

Nachgefragt bei Bühler AG in Uzwil

Interview

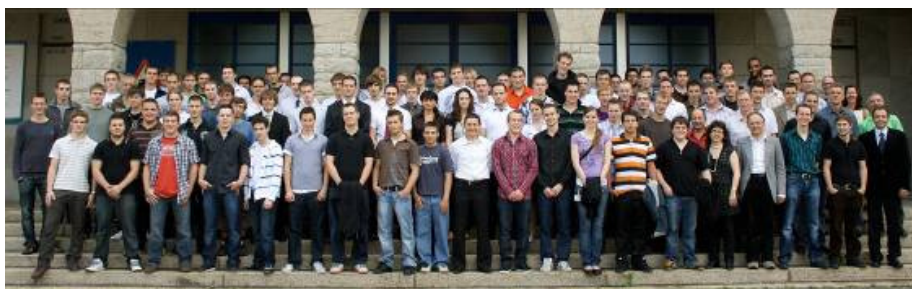
Wir haben den Leiter der Berufsbildung von Bühler AG, Uzwil, Herrn Andreas Bischof, gefragt, welche Auswirkungen die wirtschaftliche Lage auf die Ausbildung ihrer Lernenden hat.



Bischof: Unabhängig von der Wirtschaftslage beträgt der Anteil der Lernenden an der Gesamtbelegschaft bei unseren Schweizer Produktionsstandorten 10%. Zurzeit sind dies 292 Talente in 12 verschiedenen Berufen. Wir freuen uns, auch im kommenden Sommer 80 motivierte Schulabgänger/innen begrüßen zu dürfen.

Swissmem: Bühler ist ein bekannter und grosser Fabrikations- und Lehrbetrieb in der Ostschweiz. Welche Bedeutung hat die berufliche Grundbildung in diesem Unternehmen?

Bischof: Bühler ist ein global tätiger Technologiekonzern für Anlagen und Services zur Nahrungsmittelverarbeitung. Das Familienunternehmen wurde vor bald 150 Jahren gegründet. Bereits vor über 100 Jahren wurden die ersten Lehrverträge abgeschlossen. Bei Bühler wird der Berufsbildung von höchster Stelle aus grosse Bedeutung beigemessen, da die Qualität und Innovation unserer Produkte entscheidend von den optimal ausgebildeten Fachleuten abhängt. Zwei Drittel der Lehrabgänger bleiben in unseren Diensten; kein Wunder, melden sich auf jede ausgeschriebene Lehrstelle gleich zehn Bewerber.



76 erfolgreiche Lehrabsolvent(inn)en 2009

Swissmem: Welche Auswirkungen hat die gegenwärtige Wirtschaftskrise auf die Ausbildung der Lernenden?

Bischof: Zurzeit sind die Lehrwerkstätten, bezogen auf die zu leistenden Produktivstunden, tatsächlich nicht voll ausgelastet. Wir nutzen diese Zeit proaktiv und bilden unsere Berufsbildnerinnen und Berufsbildner in den berufspädagogischen und fachlichen Kompetenzen weiter. Beispielsweise sind zurzeit 6 Personen in den Lehrgängen an der Swissmem Kaderschule in Winterthur in der 3-semesterigen Ausbildung zum «Berufsbildner/in Hauptamt» im Einsatz. Damit nutzen wir die Zeit, um unsere Ausbildungsqualität weiter zu steigern.



17 frischgebackene Praxisbildner am Ende ihrer internen Lehrmeistertausbildung im Juni 2009

Swissmem: Wie sehen die mittelfristigen Perspektiven der Berufsbildung bei Bühler AG aus?

Bischof: Wir verfolgen unseren schweizweit einzigartigen Weg in der Berufsbildung weiter. Seit 2008 bilden wir unsere Lernenden in den Hauptberufen Polymechaniker, Konstrukteur, Anlagen- und Apparatebauer sowie Automatisierer während der breiten Grundbildung in allen vier Bereichen aus. Die Lernenden werden in unseren Lehrwerkstätten von vollamtlichen Berufsbildner/innen im ersten und teilweise im zweiten Lehrjahr unterrichtet.

Während der zweiten Lehrhälfte arbeiten die Lernenden hauptsächlich in den Produktionsbereichen, um das Gelernte in der Praxis zu vertiefen. Unter anderem erhalten die besonders begabten Lernenden zusätzlich die Chance, in berufsübergreifenden Teams Kundenaufträge zu realisieren (Entwickeln von Kleinmaschinen oder Geräten für interne und externe Kunden – vom Pflichtenheft bis zur Prototypenfertigung). Solche Projekte dauern im Schnitt 4 Monate. Es sind rund 40% der Lernenden, die sich dafür qualifizieren.

Zudem vermitteln wir wichtige Lerneinheiten innerhalb der handlungsorientierten Workshoplager und während der sogenannten Wirtschaftstage. Dadurch fördern wir bewusst das Verständnis für die Vernetzung der Abläufe in der Firma Bühler.

Im Weiteren erhalten unsere besten Lernenden (menschlich wie fachlich) im 3. Lehrjahr die Gelegenheit, einen Teil Ihrer Ausbildung im Ausland zu absolvieren. In den vergangenen eineinhalb Jahren fand dies für 11 Lernende bei Bühler Wuxi in der Nähe von Shanghai (China) während zweier Monate statt. Künftig werden die Auslandpraktika zeitlich ausgedehnt und für weitere Bühler Standorte eingeplant.



**Polymechaniker und Anlagen-Apparatebauer/in
in China vom 4. Juli bis 29. August 2009**

Swissmem:

Herr Bischof, wir bedanken uns für das Gespräch.